

Vorwort

Die erste Auflage von „Optimierung der Familienstiftung“ aus dem Herbst 2005 stellte meine von Univ.-Prof. *Dr. Markus Achatz* sowie Univ.-Prof. *Dr. Martin Karollus* begutachtete Dissertation dar. Das Hauptaugenmerk war auf die Unterteilung einer Privatstiftung in Rechnungskreise sowie Quoten verschiedener Begünstigter gerichtet.

Die nun vorliegende überarbeitete vierte Auflage dieses Buches versucht die bilanziellen und ertragsteuerrechtlichen Grundlagen der Privatstiftung zu vertiefen. Auch bestimmte umsatzsteuerliche Themen werden angerissen. Vorangestellt ist ein Überblick über die zivilrechtlichen Grundlagen. Für den Rechtsanwender werden in jedem Bereich des Buches Optimierungspotentiale aufgezeigt. Zur besseren Übersichtlichkeit ist das Buch mit Randzahlen versehen und für die bessere Auffindbarkeit der Inhalte das Stichwortregister ausführlich gestaltet. Im Layout hervorgehobene Praxishinweise ergänzen das Werk. Die vierte Auflage bemüht sich die aktuelle Rechtslage übersichtlich darzustellen; daher wurden vergangene Rechtslagen größtenteils gestrichen.

Mein Dank gilt meiner Familie, ohne die die Neuauflage dieses Buches nicht möglich gewesen wäre, meinen Kindern *Isabel* und *Tobias* ist dieses Buch gewidmet.

Seit der dritten Auflage wurde in **zivilrechtlicher Hinsicht** die reichhaltige Rechtsprechung des OGH einschließlich der neuen Literatur in das Werk eingebaut. Auswirkungen hatte auch das Erbrechtsänderungsgesetz mit der Verschärfung des Pflichtteilsrechts für Privatstiftungen ab 2017.

Der **steuerliche Gesetzesstand** basiert auf dem Jahressteuergesetz 2018. Seit der dritten Auflage gab es stiftungssteuerlich relevante Änderungen durch das Abgabenänderungsgesetz 2015 (BGBl I 2015/163: Anpassungen der Zwischenbesteuerung sowie der Entstrickungsbesteuerung) sowie das Jahressteuergesetz 2018 (BGBl I 2018/62: Neuregelung der Besteuerung ausländischer Beteiligungserträge). Auch die steuerliche Rechtsprechung war seit der zweiten Auflage aktiv: VfGH 23.2.2017, E 2212/2015: Bewertung Stiftungseingangswerte bei Widerruf; VwGH 18.10.2017, Ro 2016/13/0033: Vorsteuerabzug bei Vermietung; VwGH 30.3.2017, Ra 2016/16/0037: vorbehaltenes Wohnrecht bei Eintragungsgebühr abzuziehen; VwGH 15.9.2016, 2013/15/0256: Bewertung Nutzungszuwendung aus Grundstück; VwGH 10.2.2016, Ra 2014/15/0021: keine KEST bei Abgeltung Pflichtteil. Die vierte Auflage beinhaltet zahlreiche weitere Erkenntnisse des VwGH sowie Entscheidungen des BFG, die teilweise beim VwGH angefochten wurden.

Das für eine Privatstiftung **typische Vermögen** (rund 70 Mrd Euro) besteht aus Unternehmensbeteiligungen (64 %), Liegenschaften (24 %) und sonstigem Vermögen (zB Wertpapiere). Daher sollen auch Beteiligungen, Liegenschaften sowie Wertpapiere im Vordergrund dieses Buches stehen. Zum Stichtag 8.1.2016 bestanden in Österreich 3.222 Privatstiftungen; der bisherige Höchststand von 3.309 Privatstiftungen wurde im Jahr 2011 erreicht.¹

Die Arbeit am Manuskript wurde im September 2018 abgeschlossen. Die bis zu diesem Datum erschienene Rechtsprechung, Veröffentlichungen der Finanzverwaltung sowie Literatur wurden berücksichtigt.

Linz, im September 2018

Ernst Marschner

¹ Studien nach *Kalss*, Aktuelle Daten zu Privatstiftungen, Newsletter ZKB, 5/2017, 2.